Gute Einstellungen sind zeitlos!

Der Fachkräftemangel ist auch bei uns in einzelnen Bereichen zu spüren. Dennoch: Zinneberg zeichnet aus, dass gut zwei Drittel der über 100 Mitarbeiter*innen zwischen 10 und 40 Jahre im Haus tätig sind.
Jedes Jahr finden deshalb feierliche Ehrungen statt, denn Treue als Lebenseinstellung verdient Respekt.

Unsere Jubilarinnen 2025

Ursula Mayer, Fahrdienst: 35 Jahre
Brigitte Zacherl, Klosterladen: 30 Jahre
Birgit Mayer, Verwaltung: 25 Jahre
Sr. Amica, Trägervertretung: 25 Jahre
Sr. Christophora, Einrichtungsleitung: 25 Jahre
Stefanie Kassirra, Jugendsozialarbeit: 20 Jahre
Eva Lange, Verwaltung: 15 Jahre
Marie-Luise Kick, Heim: 10 Jahre

Durch die Einstellung zum Erfolg!

Auf Initiative des Landkreises Ebersberg war Schloss Zinneberg Austragungsort der „Steckkreuzverleihung“. Es handelt sich um die höchste Auszeichnung für übergebührlichen Einsatz von Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr. Wir danken an dieser Stelle herzlichst allen Rettungskräften für ihren unermüdlichen Einsatz. Wussten Sie, dass 95% aller „Feuerwehrla“ auf Freiwilligenbasis arbeiten, es also nur 5% Berufsfeuerwehr gibt?! Tolle Einstellung! Beim Festakt fand der **Regierungspräsident von Oberbayern**, Dr. Konrad Schober, in einer sehr bemerkenswerten Rede zu Demokratie und Engagement auch Worte für Schloss Zinneberg:

„Ein paar Worte zu diesem geschichtsträchtigen und ehrwürdigen Haus. Schloss Zinneberg […], stellt seit 1927 den Sitz und die Wirkungsstätte der „Schwestern vom Guten Hirten“ dar, eine Ordensgemeinschaft, welche es sich von Anfang an durch ihre Gründerin Maria Eufrasia Pelletier zur Aufgabe gemacht hat, eine Anlaufstelle für hilfesuchende Menschen zu sein. Dabei gilt als Handlungsgrundsatz der Ordensgemeinschaft stets der Leitspruch der Gründerin: „Ein Mensch ist mehr wert als die ganze Welt.“ Modern übersetzt und in den Worten des Grundgesetzes heißt das nichts anderes als „Die Würde des Menschen ist unantastbar“, Art. 1 Abs. 1 S. 1 GG.

Was macht nun dieses alte Gemäuer zu einem „besonderen Ort“ für die Menschen und die Menschlichkeit? Unter der Führung des Ordens wurde das Schloss zunächst als Erziehungsheim geführt, die Räume des Schlosses zusätzlich als Lazarett genutzt […] Im Laufe der Nachkriegszeit […] entwickelte sich der Ort weiter, über ein eher schlichtes heilpädagogisches Heim mit integrierten Schulen und Ausbildungsstellen bis hin zur hochmodernen heilpädagogischen Einrichtung in ihrer heutigen Form. Schloss Zinneberg stellt so seit Jahrzehnten eine sichere Anlaufstelle für Menschen in Not dar. Es ist ein Ort, an welchem Mitmenschlichkeit, Hilfsbereitschaft, Einsatzwille, Engagement und Zusammenhalt stets das Miteinander prägen und der gerade deshalb ein besonders passender Ort für die Verleihung des Steckkreuzes des Feuerwehr-Ehrenzeichens ist, das in seinem Wesensgehalt für dieselben Tugenden und Eigenschaften steht.“

Ein Ort der Mitmenschlichkeit wollen wir sein, ein Ort, wo eine Vision gelebt wird. Leben heißt mit einer guten Einstellung unterwegs sein. Und damit sind wir wieder am Anfang dieses Infobriefes angelangt. Dort war ein Zitat zum Thema Einstellung/ Vision zu lesen und am Ende dieses Briefes steht erneut ein Zitat. Diesmal – wie kann es anders sein - von Maria Eufrasia Pelletier (1796 – 1868): „Den Mut zu großen Werken – bewahrt ihn Euch gut; denn mit der Kraft Gottes könnt ihr das erreichen, was anderen nur als waghalsiger Versuch erscheint.“

Ihr Glaube an einen guten Gott war ihre Vision und mit dieser Hoffnung war sie alles andere als “unterbelichtet”, sondern ein Mensch mit Weitsicht. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen, liebe Leser*innen eine gute, strahlkräftige Advents- und Weihnachtszeit! Sie wird nicht durch den Glitzer und Flitter gemacht, sondern nur durch unsere gute Einstellung zum Mitmenschen und zum Leben!

Impressum

Info „Zusammen“ erscheint 3 x im Jahr; Hrsg. Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung Schloss Zinneberg; Bildnachweis, soweit nicht anders gekennzeichnet: Chr. Eckl; Redaktion: Sr. Dr. Christophora Eckl; Layout: A. Liegl. Unsere Adresse: Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung Schloss Zinneberg, Zinneberg 3; 85625 Glonn;

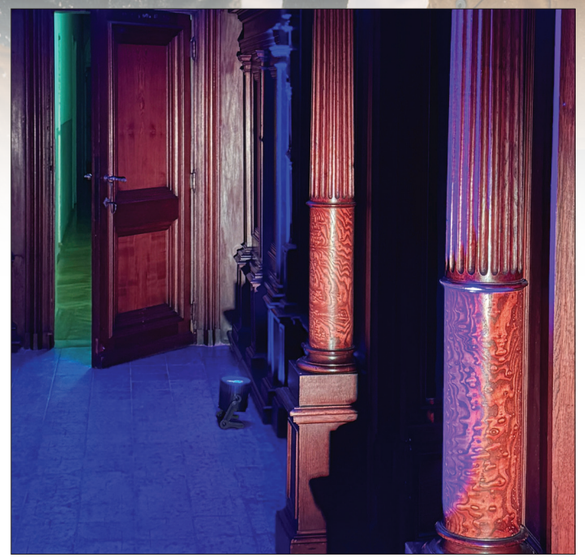
Sollten Sie künftig keinen Infobrief, keine Einladungen zu Festen und Veranstaltung haben wollen, dann teilen Sie es uns bitte mit (verwaltung@schloss-zinneberg.de; 08093-9087-11). Wir streichen Sie sofort aus unserer Adressenliste! Ihre Daten werden nicht an Dritte weitergegeben und ausschließlich für das Versenden des Infobriefes oder für Einladungen verwendet!

Spendenkonto: Raiffeisenbank Volksbank Ebersberg eG; IBAN: DE66 7016 9450 0000 0882 93, BIC: GENODEF1ASG

Beachten Sie auch unsere Homepage
www.schloss-zinneberg.de

Schloss Zinneberg „Zusammen“

Info der Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung • Eine Einrichtung der Schwestern vom Guten Hirten • Eine Einrichtung mit Qualität • Ausgabe 69 - 11/2025



Auf die Einstellung kommt es an! – Beleuchtetes Vestibül von Schloss Zinneberg

Es hat schon was, einen historischen Raum ins rechte Licht zu setzen! Wichtig ist dafür die richtige Einstellung!
Diese kann sich auf die Strahlkraft der Beleuchtung beziehen – in diesem Fall bunte Scheinwerfer. Es kann auch die Einstellung der Kamera meinen. Eine Einstellung haben ist auch eine Aussage über die Haltung einer Person gegenüber Menschen, einer Sache, einem Umstand, einer Herausforderung. Eine persönliche Einstellung sagt etwas aus, wie ich zu jemand/ zu etwas stehe. Sie bewirkt Willen!

Kennen Sie solche Situationen, in denen der Wille Berge versetzen kann oder – um beim Thema zu bleiben – scheinbar aussichtlose Situationen zum Leuchten bringt?! Ich kenne sie und auch Gegenteile, wenn persönliche Einstellungen eher trübes Licht in eine Situation bringen – mit der Folge, sich mühsam durch den Alltag tasten zu müssen Bleiben wir beim echten Vestibül von Schloss Zinneberg bzw. bei Schloss Zinneberg als solches. Es berührt immer wieder, wenn Menschen vom „Kraftort Zinneberg“ sprechen – Gäste im Klosterladen, bei Veranstaltungen, Netzwerkpartner*innen, Vertreter*innen von Ministerien, Regierung, Ämter… Sie meinen damit u.a. die wohltuende Atmosphäre. Diese wird freilich nicht nur durch das schöne Ambiente allein, nicht durch die historischen Gebäude, Wald, Wiese, Garten und sonstiges bewirkt. Diese Einstellung bewirkt auch nicht nur „der Klosterladen“, „die Veranstaltungen“, ja nicht einmal nur „die Kinder- und Jugendhilfe“ – es ist das Gesamt, das diesen Kraftort „beleuchtet“. Vor allem sind es in erster Linie Menschen mit ihrer Einstellung, die dieses Schloss Zinneberg prägen.
Klar, unsere Jugendlichen werden nicht immer die Meinung vom „Super-Kraftort Zinneberg“ teilen, werden in ihren aktuellen Lebenssituationen oft nicht begeistert sein, hier zu leben. Auch nicht jeder*e Mitarbeiter*in wird nur begeistert sein. Und es gibt auch bei uns die wenig ausgeleuchteten Ecken, wo noch „Licht nach oben“ ist. Auch das ist Alltag!
Dennoch: unsere Pädagogik, unsere Unternehmenskultur wird von einer grundsätzlichen Einstellung, einer Vision geleitet. Diese lautet: Wir möchten jungen Menschen Mut machen zur verantwortungsbewussten Teilhabe und Mitgestaltung von Demokratie, Kultur und Gesellschaft. Orientierungspunkt ist dabei die Würde des Menschen. Unsere auf Würde und Wertschätzung ausgerichtete Unternehmenskultur gilt auch Gästen und unseren Mitarbeiter*innen.

Wir verstehen uns als Dienstgemeinschaft, die durch diese Einstellung den Alltag “beleuchtet”, die davon überzeugt ist, dass man große Ziele nur durch eine Vision erreichen kann.. Ein Sprichwort der Lakota sagt: “Alle Dinge beginnen mit einer Vision. Sie haben ihren Ursprung in einer Vision und müssen im Werk umgesetzt werden.” In diesem Sinne viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe. Übrigens: wir werden immer wieder gefragt, warum wir diesen Brief per Post schicken. Wir halten das auch auf Zukunft so – denn wir wollen möglichst viele Menschen die Chance geben, “im Licht” zu sein.

Die Redaktion.

Reine Einstellungssache: Die Nacht der leuchtenden Köpfe!

ein Bericht von L. Giegerich.

Unter dem Motto „Die Nacht der leuchtenden Köpfe“ fand die Halloween-Party der Wohngruppen statt. Organisiert wurde das bunte und gruselige Fest vom Freizeit-Arbeitskreis. Er traf wieder die richtige Einstellung für ein abwechslungsreiches Programm und eine stimmungsvolle Atmosphäre.
Bereits eine Woche zuvor hatten die Jugendlichen im Zinneberger Freizeit-Treff die Möglichkeit, Kürbisse zu schnitzen. Sie sorgten für das gruselig-leuchtende Ambiente. Die kleinen Kunstwerke wurden im Rahmen eines Wettbewerbs prämiert. Ausgezeichnet wurde der schönste, gruseligste und kreativste Kürbis. Die vielen leuchtenden Gesichter passten perfekt zum Motto des Abends und machten die Veranstaltung zu einem echten Hingucker.

Erleuchtung? Beleuchtung? – Alles eine Frage der Einstellung!

Für das leibliche Wohl war ebenfalls bestens gesorgt: Jede Wohngruppe brachte einen süßen und einen salzigen Halloween-Snack mit. Eine „Grusel-Bowle“ in greller Farbe, kreiert vom Jugendrat der Wohngruppen (= Mitbestimmungsgremium im Heim, Anm. Redaktion), rundete das Buffet ab. Das Programm war mit Musik, Tanz und verschiedene Spielen sehr abwechslungsreich. Großen Anklang fanden auch das Kürbiskegeln und der Kürbiswettlauf.
Ein besonderes Highlight des Abends war die Kostümprämierung, bei der die kreativsten, gruseligsten und schönsten Verkleidungen sowie die beste Performance ausgezeichnet wurden. Die Vielfalt und Fantasie der Kostüme beeindruckte alle.
Die „Nacht der leuchtenden Köpfe“ war ein totaler Grusel- Erfolg: mit viel Kreativität und einer großartigen Stimmung.

Eine kleine Nachtmusik gefällig? – Einstellungswechsel!

Ein Bericht von L. Kramlinger

Unser Ausflug in den Salzburger Zoo im Herbst war ein Erlebnis für die Jugendlichen der Wohngruppen. Nicht am Tag, sondern erst am Abend machten wir uns auf den Weg, um den Salzburger Zoo einmal von einer ganz anderen Seite kennenzulernen – nämlich bei Nacht.
Während einer spannenden, rund eineinhalbstündigen Führung konnten wir viele nachtaktive Tiere beobachten, die man tagsüber kaum zu Gesicht bekommt – darunter Pumas, Geparden, Affen und andere faszinierende Bewohner des Zoos. Besonders aufregend war es, als einige der Mädchen die Gelegenheit nutzten, eine Schlange zu streicheln oder verschiedene Tierfelle anzufassen und so die Unterschiede hautnah zu spüren. Ein weiteres Highlight war das Füttern der Alpakas, was allen großen Spaß machte.
Zum krönenden Abschluss ertönte beim Hinausgehen, nicht Mozarts Nachtmusik, sondern das Heulen der Wölfe – ein unvergesslicher Moment, der die besondere Stimmung des Abends perfekt abrundete. Es war ein Ausflug voller spannender Eindrücke, gemeinsamer Erlebnisse und neuer Erfahrungen in der Welt der Tiere bei Nacht.

Merkwürdige bzw. bemerkenswerte Einstellung!

11 Millionen Tonnen! Eine unvorstellbar große Zahl! So viel Lebensmittel werden jährlich in Deutschland weggeworfen - 58% davon in privaten Haushalten!
Welch merkwürdige Einstellung steckt dahinter? Ich kann alles immer sofort haben, inklusive des Rechts, damit umzugehen, wie es mir passt?! Eine Einstellung, die zumindest eines zum Strahlen bringt: die Maßlosigkeit. Jeder*e von uns hat es in der Hand, an diesem Skandal etwas zu ändern: durch sorgsame Überlegung, was ich einkaufe, wie ich mit Lebensmittel umgehe, wie ich aus Resten „3Sterne-Küche“ zaubere. Vielleicht heißt guter Umgang

Lebensmittel ins rechte Licht setzen

mit Lebensmittel, auch mal zu verzichten! Ui, das ist aber ein altmodisches Wort in unserer globalen, am Wohlstand und Wachstum orientierten Gesellschaft. Nein! Verzicht kann dem Egoismus das grelle Licht abdrehen! Sie und ich können damit Welt verändern, denn eines darf nie vergessen werden: Ich lebe und deshalb geht Verantwortung nicht nur „bei diesem und jenen“ an, oder bei „denen da oben“ - sondern bei mir.

Um Lebensmittel ins rechte Licht zu setzen, wurde kürzlich ein eigenes Verpflegungskonzept auf Schloss Zinneberg durch die Hauswirtschaftsleitung zusammengestellt. Das Konzept liefert Aussagen zur Speiseplangestaltung, Nachhaltigkeit, Umgang mit Lebensmittel, Regionalität, bis hin zu Kreislaufwirtschaft (Anbau und Verarbeitung eigener Produkte) und Räumlichkeiten. Letzteres verweist darauf, dass Essen Gemeinschaft, Kommunikation, Wohlfühlen fördert und entsprechend die Räumlichkeiten gestaltet sein wollen, als Zeichen der Wertschätzung. Das ist unsere bemerkenswerte Einstellung als Gegensatz zu der Horrorzahl von 11 Mio. Tonnen.

Die älteste Einstellung zu einem Lebensmittel!

Wenn von „Münchens Höhe“ die Rede ist, weiß der Insider, dass es sich hierbei um den Nockherberg dreht. Berühmt ist er u.a. deshalb, weil sich dort alljährlich in der Fastenzeit die Politprominenz trifft. Im Oktober traf sich dort das Ausbildungsteam von Schloss Zinneberg, um sich fachlich-sachlich-humorvoll über das älteste

Gute Einstellung zu echtem Handwerk

Lebensmittelgesetz der Welt zu informieren: das bayerische Reinheitsgebot. Es gilt seit 1516. Braumeister, Uli Schindler, ein Zinneberger Freund, setzt es in echter Handwerkskunst um. Diese kann freilich auch nicht auf höchste Hightech verzichten.
Nach einer tollen Führung durch den Festsaal, die Brauanlagen, die Küche… durfte das „Handwerk“ auch verkostet werden – selbstverständlich maßvoll und mit der gefestigten Einstellung, dass sich echtes Handwerk sehen und schmecken lassen kann… auch auf Schloss Zinneberg.

Welche Einstellung hast Du zum Wetter?

Wir lassen Dich auf alle Fälle nicht im Regen stehen und in der Hitze auch nicht. So viel stand für den Pastoral-Arbeitskreis von Zinneberg fest, als er die Schuljahresanfangsmeditation für die Jugendlichen und die Kollegen*innen vorbereitete. Der „Schirm“ war symbolischer Aufhänger für die Meditation und entsprechend auch die Deko in der Kirche. Das neue Schuljahr und das neue Kinder- und Jugendhilfejahr wird wieder **„hohe Hochs und tiefe Tiefs“** bringen - mit unterschiedlichen „atmosphärischen Auswirkungen“. Diese wollen im Schul- und Jugendhilfealltag vorhergesehen, gemeistert - beschirmt werden. Auch in der Zusammenarbeit unter den Mitarbeiter*innen gibt es stürmische Zeiten und Hitzeperioden, wenn sich die Arbeit, Kumuluswolken gleich, türmt, wenn Stress und Krisen bewältigt werden wollen, wenn Pädagogik zur Herausforderung wird. Dann ist die richtige Einstellung gefragt, die Vision, die antreibt! Dann wollen die Schirme des Miteinanders, die Schirme der gegenseitigen Unterstützung, der Wegweisung, die Schirme des Verzeihens, die Schirme des Gottvertrauens u.v.m. ausgepackt werden.

Stell Dich auf was Gutes ein!

Die ein oder anderen Besucher*innen auf Schloss Zinneberg haben die „Wäsche“ in den vergangenen Monaten vor dem Schloss bemerkt. Zitate von Maria Eufrasia Pelletier flatterten für alle ersichtlich im Wind, um gute Gedanken in diese verrückte Welt zu bringen.

Flatterhafte Einstellung!?

Nunmehr haben die Jugendlichen und die Kollegen*innen der Heilpädagogische Tagesstätte die Wäscheleine genutzt, um Gedanken zum Thema Gemeinschaft anzubringen. So ist ein „flatterhafter“ Meditationsweg entstanden. Demnächst wird noch eine Türe auf diesem Weg installiert. Sie verweist auf das Jahresthema von Schloss Zinneberg: „Dienstgemeinschaft/ Gemeinschaft?! – Da rennst Du bei uns offene Türen ein!“ Besuchen Sie diesen Einstellungsweg!